

— Kirchliche Kriegshilfsstellen. Bischof Dr. Schulte von Baderborn gründete auf Anregung Benedikts XV. eine Auskunftsstelle für vermißte Kriegsteilnehmer, die in enge Verbindung mit der analogen Schweizerischen Katholischen Mission und mit dem vatikanischen Informationsbureau trat. Kaiser Wilhelm II. anerkannt diese „segensreiche und mühevollen Arbeit“. Nach dem vorliegenden Jahresbericht konnten große Summen, darunter die in Hamburg gesammelte „Sibirienpende“, durch Vermittlung des Apostolischen Stuhles nach Rußland gelangen. 30.000 Mark gehen monatlich an die Kriegsgefangenen in England und Frankreich ab. Hunderttausende von religiösen Erbauungsschriften und Gebetbüchern sind gleichfalls den Kriegsgefangenen Deutschen übermittelt worden.